

Grundstücksentwässerung im Fokus

Über Ziele und die Entwicklung der Güteschutzgemeinschaft Grundstücksentwässerung

Grundstücksentwässerung ist ein Thema, das bundesweit bewegt – in manchen Bundesländern schlägt es besonders hohe Wellen. Vereinheitlichte Standards werden gefordert, nicht nur um „Kanalhaien das Wasser abzugraben“. Über Ziele und Aufgaben der jungen Güteschutzgemeinschaft Grundstücksentwässerung sprach 3R-Chefredakteur Nico Hülsdau mit deren Geschäftsführer Dirk Bellinghausen.

3R *Im Mai 2011 wird die Güteschutzgemeinschaft Grundstücksentwässerung, gegründet – und viele fragen sich: „Warum denn noch eine?“ Was war der Anlass – neben z.B. der etablierten Güteschutz Kanalbau – eine weitere Gütegemeinschaft für den Bereich Grundstücksentwässerung ins Leben zu rufen?*

Bellinghausen: Das ist einfach beantwortet. Es gibt viele grundlegende Unterschiede zwischen dem privaten und dem öffentlichen Bereich.

Man hatte zwar den privaten Bereich der Grundstücksentwässerung im Güteschutz Kanalbau etabliert und die Gütezeicheninhaber waren dort schon ganz gut aufgehoben. Aber mit der Zeit wurde deutlich, dass man stärker abgrenzen muss, dass es im privaten und im öffentlichen Bereich ganz andere Anforderungen zu erfüllen gilt und dass auf dem privaten Grundstück sicherlich ganz andere Firmen tätig sind als im Bereich des öffentlichen Kanals.

Das Leitungssystem im privaten Bereich ist beispielsweise schwer

zugänglich, verzweigter, man hat Hebeanlagen, Abscheideanlagen usw., die man im öffentlichen Bereich nicht hat.

Irgendwann hat man erkannt, dass immer mehr Firmen das Gütezeichen G haben wollen und es Handlungsbedarf gibt. Dieser Bereich musste neu geregelt werden und so hat man sich mit verschiedenen Verbänden vor acht Jahren Gedanken gemacht, wie man die Grundstücksentwässerung wirklich regeln kann. Zu dem Zeitpunkt gab es die ganzen Diskussionen um das Landeswassergesetz § 61a in NRW noch gar nicht. Man bringt uns zwar oft in Verbindung mit dem LWG und § 61a, aber dass es uns jetzt gibt, war ein langer Prozess und dass wir in NRW unseren Sitz haben, ist wirklich Zufall.

3R *Wer hat die Initialzündung zur Gründung der Gütegemeinschaft gegeben und wer waren die Gründungsmitglieder?*

Bellinghausen: Die Initiative kam von der DWA, d.h. der damaligen ATV, und dem Güteschutz Kanalbau. Um eine möglichst breite Basis und Akzeptanz zu finden wurde die Abstimmung der Satzung und der Güte- und Prüfbestimmungen mit einem Teilnahmeverfahren der Fach- und Verkehrskreise durchgeführt.

Zu den Gründungsmitgliedern der neuen Gütegemeinschaft gehörten die DWA, der ZVSHK (Anm. der Red. Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima), die Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau, die GFA (Anm. der Red. Gesellschaft zur Förderung der Abwassertechnik e.V.), die ÜWG-SHK (Anm. der Red. Überwachungsgemeinschaft technische Anlagen der SHK-Handwerke e.V.), die GET (Anm. der Red. Gütesicherung



Dipl.-Ing. Dirk Bellinghausen (43) ist Geschäftsführer der am 11. Mai 2011 neu gegründeten Gütegemeinschaft Güteschutz Grundstücksentwässerung mit Sitz in Hennef (Sieg). Bellinghausen hat an der RWTH Aachen Bauingenieurwesen studiert und war zuletzt geschäftsführender Gesellschafter der Bellinghausen Kanalsystem GmbH in Sankt Augustin.

Entwässerungstechnik), die PKT- Pader Kanal Technik Rohr Frei GmbH & Co. KG und die Bochtler GmbH Haustechnik.

3R Bei der Gründung der Gütegemeinschaft war, wie Sie sagten, u.a. der ZVSHK beteiligt, deren Mitgliedsunternehmen aus dem Bereich der technischen Gebäudeausrüstung kommen. Ist dies nicht für Ihre Mitgliedsunternehmen, die bislang im Bereich des öffentlichen Kanalbaus gearbeitet haben, eine neue Konkurrenz?

Bellinghausen: Nein, überhaupt nicht. Diese Frage ist mir oft gestellt worden, man kann sie ganz klar beantworten. Mitglieder der RAL-Gütegemeinschaft haben einen sehr hohen Qualitätsanspruch, ein Standard, der von anderen Firmen so nicht erfüllt wird. Ein Grundgedanke, auch beim ZVSHK, ist, die Leistungen der Unternehmen auf ein Qualitätslevel zu bringen, um einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen. Dies kann man über die Gütesicherung und damit über den Nachweis der Qualifizierung ermöglichen.

Man kann Wettbewerb nicht ausschließen. Aber man kann die Leistungen vergleichbar machen, so dass Unternehmen, die gütegesichert sind und ein hohes Qualitätsniveau für einen angemessenen Preis liefern gegenüber Billiganbietern und „Kanalhaien“ nicht benachteiligt sind. Im Gegenteil, eben dadurch ergibt sich ja gerade ein eindeutiger Wettbewerbsvorteil.

Der ZVSHK ist ein sehr großer Verband. Die Mitgliedsunternehmen sind fast ausschließlich in der Gebäudetechnik tätig. Ein Bereich, der von diesen Firmen mit abgedeckt wird, ist die Abscheidetechnik, d.h. der Einbau, Generalinspektion und die Wartung von Fett- und Leichtflüssigkeitsabscheidern. Hier gibt es nur eine sehr geringe Schnittmenge zu den Unternehmen, die aus dem öffentlichen Kanalbaubereich kommen. Es werden kaum Mitgliedsunternehmen des ZVSHK in den Bereich des öffentlichen Kanalbaus drängen und ebenso keine Bauunternehmen in die Bereiche der Gebäudetechnik.

3R Wie groß schätzen Sie den Anteil der Abscheidetechnik im Gesamtpaket?

Bellinghausen: Derzeit liegt der Anteil deutlich unter 10 %. Wobei die Anzahl der Anträge und Anfragen, die wir von der GET erhalten, deutlich steigt. Aber es wird immer ein kleiner Anteil bleiben. Die meisten Mitgliedsunternehmen der Gütegemeinschaft sind in den Bereichen Reinigung, Inspektion und Dichtheitsprüfung unterwegs, was bei uns zusammengekommen „G“ heißt.

3R Ihr Gütezeichen mit den Untergruppen I-GE, R-GE und D-GE umfasst die Inspektion, die Reinigung und die Dichtheitsprüfung. Wenn bei einer Untersuchung ein Schaden festgestellt wurde, fehlt noch ein wichtiger Baustein: die Sanierung. Wie sieht es mit diesem Aufgabenfeld aus?

Bellinghausen: Richtig. Die Sanierung ist bis dato nicht drin. Das war auch zunächst so gewollt, weil sie bis jetzt im Gü-

Ausführungsbereiche des Gütezeichens Grundstücksentwässerung



teschutz Kanalbau auch schon etabliert und integriert ist. Es ist auch gerade in diesem Bereich extrem schwierig, eine Abgrenzung nach oben (> DN 250) zu finden.

Es gibt Überlegungen den Bereich Sanierung mit aufzunehmen. Hierzu hat es auch schon Gespräche mit dem RSV und dem VDRK gegeben. Bis zur IFAT werde ich hierzu sicher mehr erzählen können.

Auf der letzten Mitgliederversammlung Mitte März haben wir das Thema ebenfalls besprochen und über die Einführung einer neuen Beurteilungsgruppe „S-GE“ für die Sanierung diskutiert. Man muss sich aber sehr genau die Sanierungsverfahren ansehen und die speziellen Anforderungen bei der Sanierung von Grundstücksentwässerungsanlagen berücksichtigen. Hier sind noch einige Fragen offen.

3R Stichwort „Kanalhaie“: Unseriöse Firmen kommen über ein vermeintlich günstiges Angebot zur Dichtheitsprüfung zum Zuge, stellen dann natürlich einen Schaden fest, den sie im Nachgang nach Rücksprache mit dem unbedarften Hauseigentümer sanieren – mit welcher Qualität auch immer – und bitten den „Kunden“ zur Kasse. Welchen Erfolg hatte die Aufklärungsarbeit in den letzten Jahren gebracht?

Bellinghausen: Ich komme aus Bonn. Dort wurden vor einiger Zeit Flugblätter verteilt, auf denen stand: „Für 39 bis 79 Euro übernehmen wir Ihre Dichtheitsprüfung.“ Solche Unternehmen versuchen eben durch Dichtheitsprüfung – das ist in aller Munde – oder Inspektion reinzukommen, und der Bürger erteilt dann den Auftrag pauschal mit der Sanierung. Die Sanierung wird dann überteuert abgerechnet, das machen einfach nur unseriöse Firmen, die sogenannten Kanalhaie. Hier Aufklärung zu schaffen, ist auch eine unserer Aufgaben in Zusammenarbeit mit den Kommunen. Das ist zum Teil ja schon erfolgt, Kanalhaie schlagen nicht mehr so oft zu wie vor zwei, drei Jahren.

3R Es gibt in Deutschland zahlreiche Initiativen im Bereich der Grundstücksentwässerung wie u.a. das KommNet in NRW, das GEA-Netzwerk in Baden-

Württemberg und viele weitere. Arbeiten Sie mit solchen Initiativen zusammen?

Bellinghausen: Die meisten Initiativen sind auf die jeweiligen Bundesländer bezogen. Wir dagegen sind bundesweit aufgestellt und diskutieren das Thema dadurch auf einer anderen Ebene. Über unsere Gründungsmitglieder wie die DWA oder den Güteschutz Kanalbau finden bundesweit Erfahrungsaustausche und Kolloquien statt, wo das Thema diskutiert wird. Dort sind wir tätig – bundesweit. Ebenso gilt dies für den ZVSHK. Das sind die Plattformen, die wir brauchen.

3R *Kommen wir auf Ihre Gütegemeinschaft zurück. Wie viele Firmen haben mittlerweile das Gütezeichen bekommen?*

Bellinghausen: Gütezeicheninhaber haben wir über 100. Davon sind 30 Vollmitglieder, die praktisch das GS-Zeichen Kanalbau hatten und damit automatisch bei uns Mitglied wurden oder als Mitglied herübergewechselt sind. An weiteren Anträgen, die zum Erstverfahren anstehen, liegen uns jetzt 20 als Vollmitglieder und weitere 40 als Gütezeicheninhaber vor. D.h. wir haben dort einen hohen Zuspruch an Firmen, die dieses Gütezeichen haben möchten. Das ist eigentlich sehr erfreulich. Erst dachte ich, das müssten eigentlich mehr sein, aber ich schiebe das ein bisschen auf die Entwicklung in NRW. Das Landeswassergesetz NRW hat uns erst einmal Rückenwind gegeben und dann genauso den Wind aus den Segeln genommen. Den Effekt kann man nicht in Zahlen fassen, aber das liegt auf der Hand. Das sieht man auch an den Anrufen, die man bekommt oder besser: die bis Dezember eingingen und die sich bis heute eben nicht mehr gemeldet haben.

3R *Zur Überprüfung Ihrer Mitgliedunternehmen greifen Sie u.a. auf die Prüfsingenieure des Güteschutz Kanalbau zurück. Wie funktioniert dies bzw. wer koordiniert es?*

Bellinghausen: Genau, richtig. In dem Bereich Abscheider gibt es sicher auch Ingenieure des Güteschutz Kanalbau, die das leisten können, aber wenn wir jetzt viele Betriebe haben, die in dem Bereich tätig werden können, wäre die Prüfbelastung einzelner Prüfsingenieure zu hoch. Für dieses Aufgabenfeld können wir daher noch auf die Prüfsingenieure der GET zurückgreifen. Zusätzlich besteht noch die Möglichkeit Prüfsingenieure der ÜWG und der GFA einzusetzen.

Die Koordinierung erfolgt über den Güteausschuss. Dort werden auch die Anträge gestellt und der Güteausschuss als Gütezeichenvergabestelle beauftragt dann die jeweilige Prüforganisation. D.h., der Güteausschuss entscheidet letztlich, wer prüft und wer beauftragt wird. Die Berichte der Erstprüfung und der Restausstandprüfung gehen dann alle wieder an den Güteausschuss, der beurteilt, ob die untersuchte Firma den Gütezeichennachweis erhält oder nicht.

3R *Wie groß ist der Güteausschuss und wie setzt er sich zusammen?*

Bellinghausen: Insgesamt besteht der Ausschuss zurzeit aus sieben Fachleuten. GET und GFA sind mit Herrn Michael Voss und Frau Cornelia Hollek vertreten, dann Güteschutz Kanalbau mit Herrn H.-C. Möser, ÜWG mit Herrn Norbert Wulf und ZVSHK mit Herrn Franz-Josef Heinrichs. Als Obmann haben wir Herrn Karsten Selleng (Stadtentwässerung Braunschweig GmbH) für die DWA und als siebter bin ich als Geschäftsführer mit dabei.

3R *Zur Gütegemeinschaft gehören noch weitere Gremien. Welche sind dies und welche Funktion haben sie?*

Bellinghausen: Zum einen gibt es die Mitgliederversammlung. Sie wählt den Vorstand und die Mitglieder des Fachbeirates und des Güteausschusses, hat also Mitbestimmungsrecht. Aufgabe des Güteausschusses ist, wie vorhin erwähnt, Anträge zu bearbeiten, Prüfungen durchführen zu lassen und zu bewerten.

Dann gibt es den Vorstand. Vorsitzender des Vorstandes ist Herr Karl-Heinz Flick und sein Stellvertreter Herr Fritz Schellhorn. Die Aufgabe des Vorstandes ist es, die Zielvorgaben der Mitgliederversammlung klar zu formulieren und ist für alle Aufgaben der Gütegemeinschaft, sofern diese nicht durch Satzung anderen Organen der Gütegemeinschaft übertragen sind, zuständig.

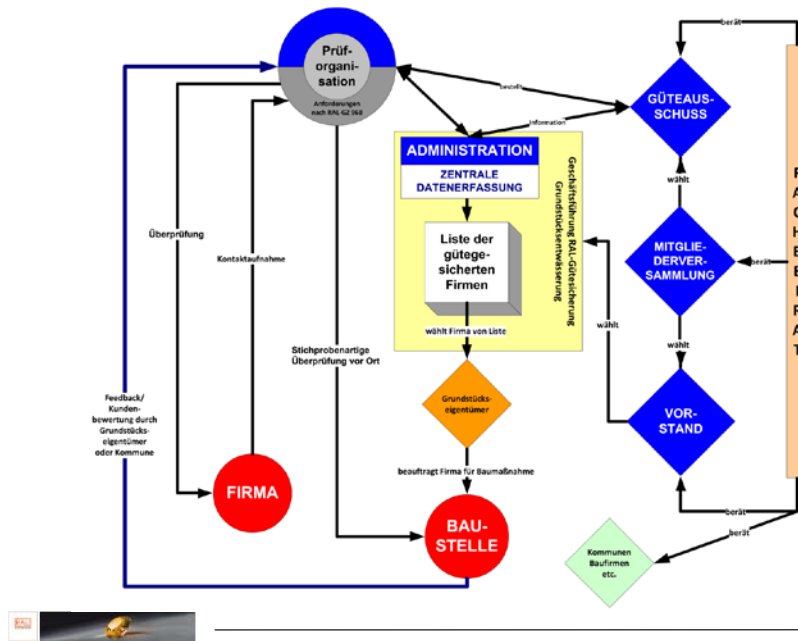
Der Fachbeirat besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und bis zu 15 weiteren Mitgliedern, dies sind bundesweit tätige Organisationen, die den Gütegedanken mit vertreten und aktiv für die Gütegemeinschaft werben.

Der Fachbeirat berät den Vorstand, die Mitgliederversammlung und den Güteausschuss in allen Belangen der Gütesicherung. Der Vorsitzende des Fachbeirates ist gleichzeitig beratendes Mitglied des Vorstandes.

3R *Sie hatten am 14. März Ihre Mitgliederversammlung. Gab es rege Diskussionen? Wie ist die Ausrichtung für die Zukunft und welche Aufgaben haben Sie bekommen?*



Ablauf Güteschutz Grundstücksentwässerung



Ja, im Grunde genommen haben wir erstmal ein deutliches Zeichen gesetzt. Wir haben gesagt, dass wir jetzt von den organisatorischen Punkten her einen Abschluss erfahren haben. Wir sind registriert, haben die Bescheinigung und Anerkennung durch RAL, Vereinsregister usw. Das ist alles abgeschlossen und wir können uns jetzt auf die Öffentlichkeitsarbeit und den Bereich Ausbildung konzentrieren.

Die Ausrichtung ist ganz klar: Wir wollen jede Plattform wahrnehmen, die uns angeboten wird, um das Zeichen voranzutreiben. Die Aufmerksamkeit, die wir letztes Jahr durch unsere Gründung hatten, wollen wir behalten. Unser Handeln wollen wir kontinuierlich zeigen!

3R Schauen wir doch mal in die Zukunft: Was wünschen Sie sich dieses Jahr umzusetzen? Was ist das Ziel bis Ende des Jahres?

Bellinghausen: Bis Ende des Jahres? Ich sage vielleicht erst einmal ein übergreifendes Ziel, das nicht bis Ende des Jahres umgesetzt werden wird. Das Ziel oder mein Wunsch wäre, dass wir ein Wasserhaushaltsgesetz des Bundes haben, was wirklich eine einheitliche Regelung vorgibt – eventuell mit praktikablen Fristen, aber mit Pflicht zur flächendeckenden

den Dichtheitsprüfung. Wenn wir das hätten, wären wir einen Schritt weiter. Das sehe ich aber in den nächsten zehn Jahren überhaupt nicht, da sind wir weit von entfernt.

Was ich mir bis Ende des Jahres wünsche, ist sicherlich, dass wir weiterhin eine noch breitere Akzeptanz für das neue, junge RAL-Gütezeichen erreichen. Dass wir bundesweit breit aufgestellt sind und dass sowohl Kommunen als auch Planer oder auch schon Grundstückseigentümer das Gütezeichen positiv nutzen und auf eine wirklich konstruktive Zusammenarbeit zurückgreifen können, über die man auch berichten kann.

3R Mit der IFAT in München steht eine der weltweit größten Umweltmessen vor der Tür. Wo werden wir Sie dort treffen können?

Bellinghausen: Wir haben einen eigenen Stand auf dem Verbändestand der DWA im Eingangsbereich der Messe (Anm. der. Red. Eingang West EW01). Wir wollen uns natürlich auffällig präsentieren, damit wir auch gefunden werden!

3R Herr Bellinghausen, wir danken Ihnen für das Gespräch.